

European BioPerspectives 2007

Biotechnologie hat Zukunft Pressekonferenz

31. Mai 2007, Congress-Centrum Ost der Kölnmesse

Kontakt/Presse
DECHEMA e.V.
Theodor-Heuss-Allee 25
D-60486 Frankfurt am Main
Telefon (069) 7564-0
Telefax (069) 7564-201
E-Mail: presse@dechema.de
<http://www.dechema.de>

Es gilt das gesprochene Wort!

Statement

Prof. Dr. Alfred Pühler

Vorsitzender „Biotechnologie“ in der DECHEMA e.V.

Universität Bielefeld, Lehrstuhl für Genetik

European BioPerspectives 2007: Ziele, Erwartungen und Programm

Als Vorsitzender des Forschungsausschusses der DECHEMA freue ich mich, dass es zum dritten Mal gelungen ist, eine BioPerspectives zu veranstalten. Das Konzept, eine gemeinsame Biotechnologie-Jahrestagung der in Deutschland ansässigen wissenschaftlichen Gesellschaften ins Leben zu rufen, findet regen Zuspruch. Nachdem die BioPerspectives zweimal in Wiesbaden stattgefunden hat, ist sie nun rheinabwärts gewandert und hat in der Messe Köln einen neuen Veranstaltungsort gefunden. Die BioPerspectives in Köln vereinigt 18 Partnergesellschaften, die das wissenschaftliche Programm entworfen und umgesetzt haben. Studiert man die Liste der Plenary und Keynote-speakers, so wird offenkundig, dass sich die allererste Garde an prominenten Wissenschaftlern in Köln versammelt hat.

Die BioPerspectives ist ohne Zweifel einer nationalen Jahrestagung entwachsen - die als „DECHEMA-Jahrestagung der Biotechnologen“ heute zugleich ihr 25. Jubiläum feiert - und nennt sich jetzt European BioPerspectives. Der Standort Köln trägt hierzu wesentlich bei, denn die BioPerspectives findet in direkter Nachbarschaft zu Belgien und den Niederlanden statt. Die Bezeichnung „European BioPerspectives“ weist gleichzeitig auch auf die European Biotechnology

Conference hin, die unter der Bezeichnung „European BioPerspectives: En Route to the Knowledge-Based Bioeconomy“ im Rahmen der deutschen Ratspräsidentschaft unter Mitwirkung der Europäischen Kommission einen Teil dieser Veranstaltung darstellt.

Lassen Sie mich noch die in Köln präsentierte Wissenschaft beleuchten. Ohne Zweifel wird ein breites Spektrum geboten. Von den biologischen und technischen Grundlagen der Biotechnologie bis hin zu den Innovationsfeldern medizinische, landwirtschaftliche und industrielle Biotechnologie wird ein breiter Strauß aufgefächert. Hervorzuheben ist ganz sicher die weiße Biotechnologie, die die industrielle Produktion mit Mikroorganismen umfaßt. Hier erhofft man sich, dass in Zukunft die chemische Produktion auf Ausgangsstoffe zurückgreifen kann, die über Fermentation nachwachsender Rohstoffe erzeugt werden.

Zum Schluss will - ja muss - ich noch darauf hinweisen, dass auf den Genomforschungssektor z.Z. erneut ein Quantensprung stattfindet. Durch neue hochparallele Sequenzierverfahren werden Sequenzierprojekte wesentlich beschleunigt und in gleichem Maßstab wesentlich verbilligt. Der Faktor 20 bis 100 ist als realistisch anzusehen. Bakterielle Genomprojekte können z.B. in einem Sequenzierlauf abgeschlossen werden. Hält diese Entwicklung an, dann scheint das Ziel, die Sequenzierung eines menschlichen Genoms für 1000 US-Dollar zu erhalten, nicht mehr im Reich der Utopie zu liegen.